

Wettbewerb Neubau Rathausstrasse 1 - Projektbeschreibung

Das räumliche Umfeld

Das Baufeld ist Teil des Rathauscarres, welches – in der Studie von Raith und Nonconform in hervorragender Art analysiert – ein beeindruckendes, homogenes städtebauliches Grossensemble darstellt. Darin ist jedem baulich – räumlichen Element eine präzise Rolle innerhalb der Gesamtinszenierung zugewiesen.

Während innerhalb des Carres genau definierte Bebauungskanten, Gebäudehöhen, Eingangssachsen etc. definiert wurden, erfolgt der Übergang der Glacisbebauung zu den ehemaligen radial erschlossenen Vorstädten bruchhaft. Diese Brüche bleiben bewusst erhalten und sind Teil der Stadtentwicklung. Die sich daraus entwickelnden Blicke sind zufällig wie beispielsweise der Blick auf den Stephansdom von der Josefstädter Strasse.

Das Haus

Aufbauend auf den Bebauungsprinzipien des Rathauscarres werden die Blockränder weitergeführt, die Symmetrieachsen der Gebäude definieren wieder die Eingangspositionen und die Gebäudehöhen der umliegenden Häuser werden übernommen. Der Bruch zur Josefstädter Strasse wird durch das nordseitige „Verlängern“ des Gebäudes verstärkt.

Die Untergeschosse werden belassen und wo notwendig konstruktiv verstärkt. Auf der bestehenden Struktur aufbauend wird ein trapezförmiger Monolith formuliert, der im Detail zeitgemässe Antworten auf die im Umfeld vorkommenden Gestaltungselemente wie Lochfassade, Sockel, Gesimse, unterschiedliche Geschosshöhen sowie starken horizontalen und vertikalen Gliederungen aufzeigt.

Über zwei Atrien wird Licht über alle Geschosse bis ins Erdgeschoss geführt und sie dienen der Orientierung im Gebäude. Die Haupteinschliessung des Verwaltungsgebäudes erfolgt achsial von der Stadiongasse, die Verkaufsfläche wird von der Rathausstrasse erschlossen und die Fluchtwege führen auf die Doblhoffgasse.

Die Ausbildung der Fassade erfolgt mit Betonfertigteilen in Weisszement für Gesimse und Pfeiler sowie beweglichen Lüftungsfügeln für die Büroräume mit vorgesetzter Fixverglasung laut Schemadetail.

Jedes Geschoss bildet einen eigenen Brandabschnitt. Der Verkaufsbereich wird vom Verwaltungsbereich mittels eines horizontalen verschliessbaren Brandschutzvorhanges im Atriumbereich getrennt. Sicherheitstreppenhäuser gewährleisten die Fluchtwege sowohl für die Verwaltung als auch aus den Garagen und Verkaufsflächen.

Der Aussenraum

Die „Restfläche“ des Glacis auf der Westseite des Gebäudes (Auerspergstrasse) wird zu einem kleinen Platz mit Bäumen in Verlängerung der Allee der Landesgerichtsstrasse ausformuliert. Die Strassenbahnlinie der Stadiongasse ist im Kreuzungsbereich leicht Richtung Norden zu verschieben, wobei der notwendige Mindestradius problemlos eingehalten werden kann.